

# Gut gestylt geht's nach Berlin

Drei Teams schickt der Duisburger Friseur Schmitz in diesem Jahr zur Endrunde der „L'oreal Colour Trophy“ in die Hauptstadt. Für den Inhaber gehört die Teilnahme an Wettbewerben zum Ausbildungskonzept.

Von Christian Schmücker

Was der FC Bayern in der Bundesliga, ist Friseur Schmitz in der Zunft der Duisburger Hairstylisten: in Wettbewerben ein echter Seriensieger. Beim Regionalfinale der diesjährigen „L'oreal Colour Trophy“ schickte Schmitz gleich sechs Teams an den Start, drei davon qualifizierten sich für die im Oktober in Berlin stattfindende Endausscheidung. Kein Zufall, wenn man Geschäftsinhaber Friedhelm Schmitz fragt, sondern vor allem eine Frage guter Ausbildung.

Die Teilnahme an berufsspezifischen Wettbewerben sieht der Geschäftsinhaber nicht nur als Spaß, fast als Bestandteil der Ausbildung. „Was motiviert junge Leute denn mehr, als vor einem großen Publikum ihr Können zu zeigen und dafür sogar noch ausgezeichnet zu werden“, sagt der Besitzer von insgesamt sechs Läden. Dass dadurch zusätzliche Arbeit und Kosten entstehen, nimmt er - und nehmen auch seine Angestellten und Azubis - gerne in Kauf.

Denn so einen Wettbewerb bereitet man nicht in der Mittagspause vor. Frisur, Coloration, Nagelschmuck, sogar die Garderobe müssen wohlüberlegt sein. Immerhin sucht L'oreal den „Trend-Look des Jahres“. Also trafen sich die Mitarbeiter, darunter viele Auszubildende, immer wieder nach der Arbeitszeit im Friseursalon und bereiteten die Be-

werbungen für das Regionalfinale in Düsseldorf vor.

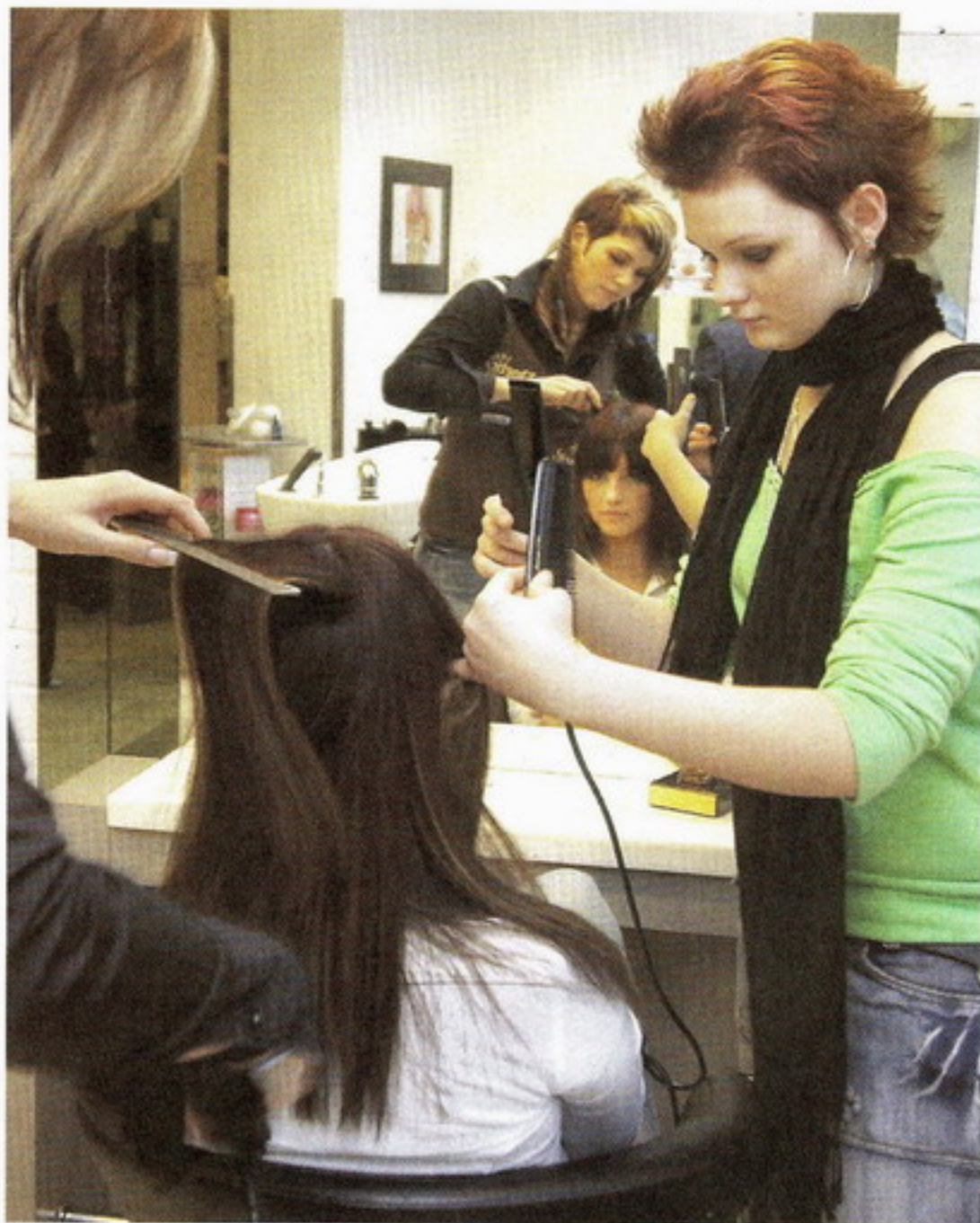
Über 1 000 Bewerbungen aus ganz NRW erreichen die Jury jedes Jahr, pro Salon darf ein Herren- und ein Damenmodell angemeldet werden. Die 24 Besten dieses Jahres wurden am vorletzten Wochenende zur großen Fachmesse „Top Hair International“ eingeladen, um dem Fachpublikum ihre trendigen Visionen vorzuführen.

„Da hat die Konkurrenz lange Gesichter gezeigt, als unsere sechs Teams auftauchten“, berichtet Jenny Napp stolz. Die 22-Jährige ist eine der Gewinnerinnen der Düsseldorfer Messe. Vor kurzer Zeit hat sie ihre

**„Eine gute Ausbildung gibt die Sicherheit, auch im Wettbewerb zu bestehen.“**

Ausbildung im Salon Schmitz abgeschlossen, wurde sofort übernommen. Und genau dieser Ausbildung glaubt sie auch ihren Erfolg bei der Colour Trophy zu verdanken. „Denn die Sicherheit, vor einem großen Fachpublikum seine eigenen Ideen zu präsentieren, habe ich mir hier im Salon erarbeitet“, sagt sie.

„Genau das wollen wir erreichen“, beschreibt Ausbildungsleiterin Katja Mertens. „Solche Erfolge machen Spaß und geben auch eine Menge Selbstbewusstsein. Das nehmen unsere Azubis direkt mit in den Berufsalltag.“



Friseurin Jenny Napp (im Spiegel) und Lehrling Stephi Wieskott (r.) träumen wollen die „L'oreal Colour Trophy“ gewinnen. Romina Deaz Troyano sitzt Modell. Fotos (2): Tanja Pickartz, far



h das Make-up wird beim Wettbewerb bewertet.

Wie sehr sie auf das Können ihrer Kolleginnen vertraut, bewies sie dann auch beim Düsseldorfer Regionalfinale. Da hatte sie sich mutig ihren ehemaligen Auszubildenden als Modell zur Verfügung gestellt und wurde selbst auf den Laufsteg geschickt. Mit Erfolg, sie reist im Oktober mit den drei anderen Teams zum Grande Finale der Schmitz, pardon, „L'oreal Colour Trophy“.

## „Friseur-Oscar“ wird seit 50 Jahren vergeben

In 28 Ländern schneiden, färben, fönen und stylen Friseure alljährlich um die Wette, wenn die „L'oreal Colour Trophy“ ausgetragen wird. Ob in England, den USA oder Australien: Überall auf der Welt suchen Friseure nach neuen Trend-Looks. Schon vor über 50 Jahren lud L'oreal, weltweit am Markt vertreten

Hersteller von Kosmetika und Haarpflegeprodukten, in London erstmals zu dem heutzutage sehr renommierten Wettbewerb. In Deutschland feiert die „Trophy“, der „Oscar der Friseure“, in diesem Jahr Jubiläum. Das Finale im Oktober in Berlin ist das zehnte auf nationaler Ebene.